

BEBAUUNGSPLAN**43.20**

Satzung (gem. § 10 BauGB i.V.m. § 4 GemO)

(VORHABENBEZOGENER BEBAUUNGSPLAN)

(gem. § 12 BauGB)

**HEINRICH - LANZ - CARRÉ
IN MANNHEIM - LINDENHOF**

(Teiländerung der Bau- und Straßenfluchtpläne Nr. 43.2, Nr. 43.3, Nr. 43.6)

MASSSTAB 1 : 500
(siehe Maßkette)**STADT MANNHEIM**²

60.14.0 - 43.20

61.26.1 - 43.20

VERFAHRENSVERMERKE

Aufstellungsbeschluss (§ 8 Abs. 3 Hauptsatzung)	<u>08.07.2003</u>
Öffentliche Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses (§ 2 Abs. 1 BauGB)	<u>12.05.2005</u>
Beteiligung der Öffentlichkeit (§ 3 Abs. 1 BauGB)	
Planauslegung	<u>28.04.2005 - 01.06.2005</u>
Bürgerversammlung	<u>01.12.2005</u>
Beteiligung der Behörden (§ 4 Abs. 1 BauGB)	<u>17.05.2005 - 31.05.2005</u>
Auslegungsbeschluss (§ 8 Abs. 3 Hauptsatzung)	<u>05.12.2006</u>
Öffentliche Bekanntmachung des Auslegungsbeschlusses (§ 3 Abs. 2 BauGB)	<u>14.12.2006</u>
Beteiligung der Öffentlichkeit (§ 3 Abs. 2 BauGB)	
Planauslegung	<u>27.12.2006 - 26.01.2007</u>
Beteiligung der Behörden (§ 4 Abs. 2 BauGB)	<u>27.12.2006 - 26.01.2007</u>

Mannheim 23.07.07
FACHBEREICH STÄDTEBAU

Der Wortlaut und die zeichnerische Darstellung dieser Satzung(en) Stand: 13.06.2007
wurde unter Beachtung der gesetzlichen Verfahrensbestimmungen am 24.07.2007
vom Gemeinderat beschlossen.
Mannheim, 29.7.07 Mannheim, 25.07.2007
OBERBÜRGERMEISTER BÜRGERMEISTER

Der Bebauungsplan ist mit der öffentlichen Bekanntmachung gemäß §10 BauGB
am 02.08.2007 in Kraft getreten.

Mannheim, 2.8.07
FACHBEREICH BAUVERWALTUNG

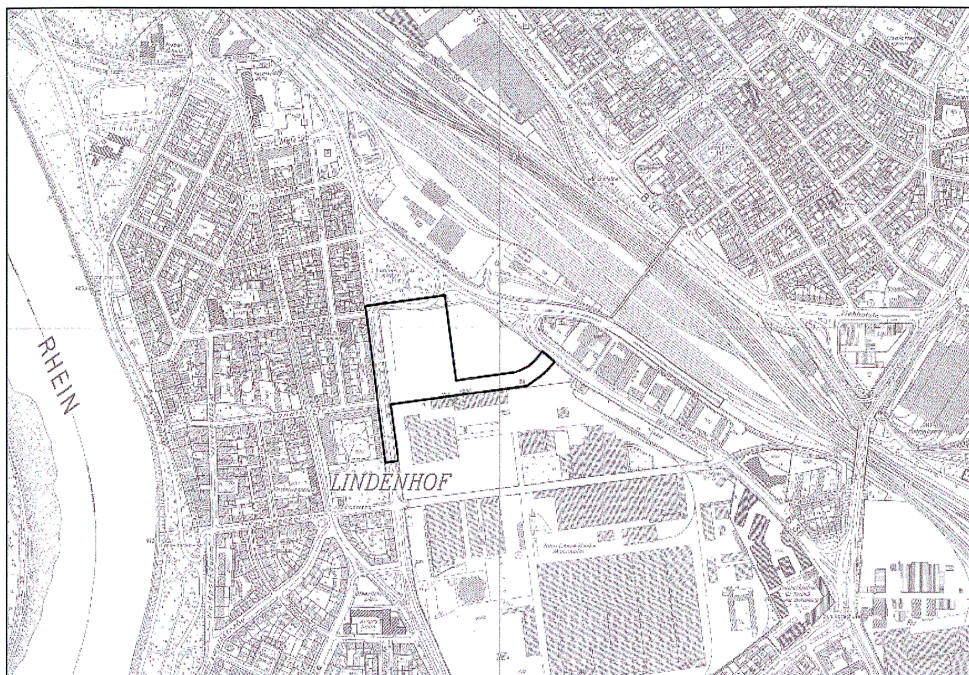
i. A. Heitz

Rechtsgrundlagen

Der vorhabenbezogene Bebauungsplan basiert auf den folgenden Rechtsgrundlagen in der jeweils zum Zeitpunkt der Beschlussfassung gültigen Fassung:

- Baugesetzbuch (BauGB)
- Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Baunutzungsverordnung - BauNVO)
- Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne und die Darstellung des Planinhaltes (Planzeichenvorordnung 1990 - PlanzV 90)
- Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)
- Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)
- Sechzehnte Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verkehrslärmschutzverordnung) – (16. BImSchV)

ÜBERSICHTSPLAN



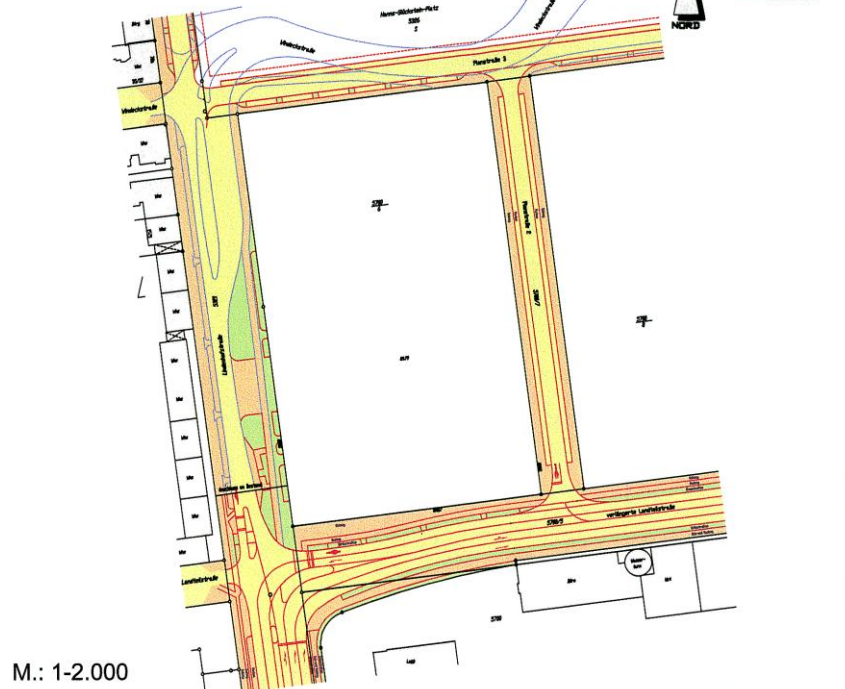
Zu diesem Bebauungsplan besteht ein Durchführungsvertrag.

Zu diesem Bebauungsplan besteht ein städtebaulicher Vertrag.

Planfassung für die Ausfertigung (Ausfertigungsexemplar).

Dieser Plan ist Bestandteil der Beschlussvorlage
Nr. 290/2007 im AUT am 11.07.2007
Nr. 290/2007 im GR am 24.07.2007

Übersicht zur Gliederung der Straßenverkehrsflächen
(nicht Bestandteil der Festsetzungen)



STADT MANNHEIM

Fachbereich Städtebau
Projektleitung: Herr Becker,
Frau Mergenthaler

ASTOC

ASTOC GmbH & Co KG
Architects and Planners
Köln

AS&P

AS&P - Albert Speer und Partner GmbH
Architekten, Planer
Frankfurt am Main

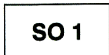
Erklärung der Planzeichen

Festsetzungen nach BauGB und BauNVO

Art der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB)



Sondergebiet "Heinrich-Lanz-Carré" (§ 11 BauNVO)



Gliederung in Teilbereiche (z.B. Teilbereich SO 1)
(siehe Textliche Festsetzungen 1.2)

Maß der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 BauGB)

OK max. ü. NN Höhe baulicher Anlagen: Oberkante über NN als Höchstmaß

OK min. ü. NN Höhe baulicher Anlagen: Oberkante über NN als Mindestmaß

Bauweise, Baulinien, Baugrenzen (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB)



Baugrenze (§ 23 BauNVO)

Flächen für Stellplätze, Garagen und Gemeinschaftsanlagen (§ 9 Abs. 1 Nr. 4 BauGB)



Flächen für Tiefgarage

Verkehrsflächen (§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB)



Straßenverkehrsflächen

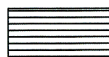


Straßenbegrenzungslinie



Bereich für Ein- / Ausfahrt

Flächen für Versorgungsanlagen (§ 9 Abs. 1 Nr. 12 BauGB)



Fläche für Versorgungsanlagen



Trafostation

Flächen für besondere Anlagen und Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen im Sinne des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (§ 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB)



Flächen für besondere Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen

Die Umgrenzungslinien dieser Flächen wurden aus Gründen der Lesbarkeit nach innen neben die Baugrenzen versetzt, beziehen sich jedoch immer auf die unmittelbar an die Straßenverkehrsfläche angrenzende Baugrenze und damit auf das Gesamtgebäude.



Schallschutzmaßnahme (z.B. Schallschutzmaßnahme 2)



Lärmpegelbereiche (z.B. Lärmpegelbereich V)

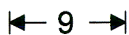
Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen sowie Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen (§ 9 Abs. 1 Nr. 25 BauGB)



Anpflanzen von Bäumen



Erhalten von Bäumen

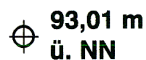


Anzahl der Bäume (z.B. 9)

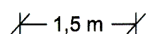
Sonstige Planzeichen



Andienungszonen



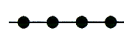
Bezugspunkt für Höhe der baulichen Anlagen in Meter über NN



Vermaßung in Metern (z.B. 1,5 m)



Grenze des räumlichen Geltungsbereichs (§ 9 Abs. 7 BauGB)



Abgrenzung unterschiedlicher Nutzungen (§ 11 Abs. 2 BauNVO)

Textliche Festsetzungen

Beschlussanlage Nr. 6

I Festsetzungen nach BauGB und BauNVO § 9 Abs. 1 BauGB

1 Art der baulichen Nutzung § 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB

1.1 Sondergebiet „Heinrich-Lanz-Carré“ § 11 BauNVO

Das Sondergebiet „Heinrich-Lanz-Carré“ dient der Unterbringung eines Einkaufszentrums, von Einrichtungen der Altenpflege, von gewerblichen Formen der Wohnnutzung, Wohnen sowie der Unterbringung von Gewerbebetrieben, die das Wohnen nicht wesentlich stören.

1.2 Allgemein zulässige Nutzungen

In dem Teilbereich **SO 1** des Sondergebiets sind

- im Erdgeschoss Einzelhandel mit einer maximalen Verkaufsfläche von insgesamt 2.300 m² und
- ab dem 1. Obergeschoss eine Pflegeheimnutzung zulässig.

In dem Teilbereich **SO 2** des Sondergebiets sind

- betreutes Wohnen,
- Anlagen für gesundheitliche Zwecke,
- Einzelhandel mit einer maximalen Verkaufsfläche von insgesamt 200 m²,
- Gebäude und Räume für freie Berufe und
- sonstige nicht wesentlich störende Gewerbebetriebe zulässig.

In dem Teilbereich **SO 3.1** des Sondergebiets sind

- Wohngebäude sowie
- Geschäfts- und Bürogebäude zulässig.

In dem Teilbereich **SO 3.2** des Sondergebiets sind

- Wohngebäude zulässig.

In dem Teilbereich **SO 4** des Sondergebiets sind

- ein Boardinghaus sowie
- ein Hotel zulässig.

In den Teilbereichen **SO 1** bis **SO 4** sowie in dem Teilbereich **SO 5** des Sondergebietes sind

- untergeordnete Nebenanlagen und Einrichtungen, die der Ver- und Entsorgung des Sondergebiets „Heinrich-Lanz-Carré“ mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser sowie zur Ableitung von Wasser dienen sowie
 - Anlagen zum Abstellen von Kfz und Fahrrädern, die den in dem Sondergebiet „Heinrich-Lanz-Carré“ zulässigen Nutzungen dienen
- zulässig.

2 Maß der baulichen Nutzung

**§ 9 Abs. 1 Nr. 1
BauGB**

2.1 Grundflächenzahl (GRZ)

§ 19 BauNVO

Für das Sondergebiet „Heinrich-Lanz-Carré“ wird eine GRZ von 0,8 festgesetzt.

2.2 Überschreitungen der zulässigen Grundfläche

**§ 19 Abs. 4 Satz 3
BauNVO**

Die zulässige Grundfläche darf durch die in § 19 Abs. 4 Satz 1 BauNVO bezeichneten Anlagen bis zu einer GRZ von 1,0 überschritten werden.

2.3 Höhe der baulichen Anlagen

§ 18 BauNVO

Die festgesetzte Höhe der baulichen Anlagen darf durch untergeordnete Gebäudeteile ausnahmsweise um max. 1 m auf höchstens 10 % der Dachfläche überschritten werden.

3 Flächen für Nebenanlagen und Stellplätze

**§ 9 Abs. 1 Nr. 4
BauGB**

Stellplätze sind innerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen zulässig.

**§ 9 Abs. 3 BauGB
§ 12 BauNVO**

Zusätzlich sind diese innerhalb der dafür festgesetzten Flächen in baulichen Anlagen unterhalb der Erdoberfläche (Tiefgaragen) zulässig.

4 Regenwasserbewirtschaftung**§ 9 Abs. 1 Nr. 14
BauGB**

Im Teilbereich **SO 5** des Sondergebietes „Heinrich-Lanz-Carré“ ist das zur Versickerung geeignete Regenwasser von überbauten und versiegelten Flächen im Bereich der Tiefgarage zu sammeln und an mindestens zwei Flächen mit Bodenanschluss, die eine Mindestgröße von insgesamt 180 m² besitzen müssen, mit geeigneten Maßnahmen zur Versickerung zu bringen.

5 Flächen für besondere Anlagen und Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen und sonstigen Gefahren im Sinne des Bundesimmissionsschutzgesetzes sowie die zum Schutz vor solchen Einwirkungen oder zur Vermeidung oder Minderung solcher Einwirkungen zu treffenden baulichen und sonstigen technischen Vorkehrungen.

**§ 9 Abs. 1 Nr. 24
BauGB**

- 5.1** Innerhalb der in der Planzeichnung mit SM1, SM2 und SM3 bezeichneten Flächen sind an den in der nachstehenden Tabelle benannten Geschossen und Fassaden die unter **5.2, 5.5 und 5.6** beschriebenen passiven Schallschutzmaßnahmen durchzuführen.

Bezeichnung Schallschutz- maßnahmen SM	Festsetzung der Schallschutzmaßnahme	Lärmpegelbereiche gem. DIN 4109 'Schallschutz im Hochbau – Anforderungen und Nachweise' vom November 1989
SM 1	an allen Fassaden in allen Geschossen	LPB III, LPB IV, LPB V s. Planzeichnung
SM 2	an allen Fassaden in allen Geschossen, außer den Fassaden, die dem Innenhof zugewandt sind	LPB III, LPB IV, LPB V s. Planzeichnung
SM 3	an allen Fassaden aller Geschosse, außer an den Fassaden der Geschosse 1 bis 4, die dem Innenhof zugewandt sind	LPB III, LPB IV, LPB V s. Planzeichnung

Tabelle 1

Bezeichnung der Flächen mit Festsetzungen zu passiven Schallschutzmaßnahmen in Verbindung mit der Angabe der betroffenen Geschosse und Fassaden

- 5.2** Bei der Errichtung und der Änderung von Gebäuden sind die Außenbauteile der Aufenthaltsräume mindestens gemäß den Anforderungen der in der Planzeichnung für die jeweiligen Fassaden angeführten Lärmpegelbereiche nach der DIN 4109 'Schallschutz im Hochbau – Anforderungen und Nachweise' vom November 1989 gem. nachfolgender Tabelle 2 auszubilden. Die erforderlichen Schalldämmmaße sind in Abhängigkeit von der Raumnutzungsart und Raumgröße im Baugenehmigungsverfahren auf Basis der DIN 4109 'Schallschutz im Hochbau – Anforderungen und Nachweise' vom November 1989 nachzuweisen.

Lärmpegelbereich nach DIN 4109 vom November 1989, Tab. 8	Maßgeblicher Außenlärmpegel* nach DIN 4109 vom November 1989, Tab. 8	Erforderliches Gesamtschalldämm-Maß der jeweiligen Außenbauteile (erf. R'_w,res in dB) nach DIN 4109 vom November 1989, Tab. 8 i.V. mit Tab. 9		
		Aufenthaltsräume von Wohnungen, Übernachtungsräume in Beherbergungsstätten, Unterrichtsräume und ähnliches	Büroräume und ähnliches	Bettenräume in Krankenhäusern und Sanatorien, hier: Pflegezimmer
[-]	[dB(A)]	[dB]	[dB]	[dB]
III	61 bis 65	35	30	40
IV	66 bis 70	40	35	45
V	71 bis 75	45	40	50

* Der maßgebliche Außenlärmpegel berechnet sich aus dem Beurteilungspegel Tag (6:00 – 22:00 Uhr)

Tabelle 2 Lärmpegelbereiche und erforderliches Gesamtschalldämm-Maß

- 5.3** Innerhalb der mit SM 1 bezeichneten Flächen sind für alle Pflegezimmer nach der DIN 4109 'Schallschutz im Hochbau – Anforderungen und Nachweise' vom November 1989 fensterunabhängige schallgedämmte Belüftungen oder gleichwertige Maßnahmen bautechnischer Art einzubauen, die eine ausreichende Belüftung sicherstellen.
- 5.4** Innerhalb der mit SM 2 und SM 3 bezeichneten Flächen sind für Wohnnutzungen oder vergleichbare Nutzungen in den in der Nacht zum Schlafen genutzten Aufenthaltsräumen nach der DIN 4109 'Schallschutz im Hochbau – Anforderungen und Nachweise' (Schlaf- und Kinderzimmer) vom November 1989 fensterunabhängige schallgedämmte Belüftungen oder gleichwertige Maßnahmen bautechnischer Art einzubauen, insofern sie ausschließlich Fenster an den in der Tabelle 1 genannten Fassaden und Geschossen haben.
- 5.5** Innerhalb der mit SM 4 bezeichneten Flächen sind Öffnungen in der Gebäudefront bis zu einer Höhe von mindestens OK 102 ü. NN auf der gesamten Länge baulich zu schließen.
Diese Baulichkeiten sind fugendicht an die Gebäudeteile anzuschließen und müssen entsprechend den Vorgaben der ZTV-Lsw 88 - Zusätzliche Technische Vorschriften und Richtlinien für die Ausführung von Lärmschutzwänden an Straßen, 1988 - den durch die Schallschutzmaßnahme gehenden Schall um mindestens 25 dB vermindern.
- 5.6** Alle den Fahrgassen zugewandten Bauteile (Wände und Decken) in den Ein- und Ausfahrtsbereichen zu den Tiefgaragen und Stellplätzen sind in einer Tiefe von mindestens 15 m gem. den Vorgaben der ZTV-Lsw 88 - Zusätzliche Technische Vorschriften und Richtlinien für die Ausführung von Lärmschutzwänden an Straßen, 1988 schallabsorbierend auszustatten.
- 5.7** Die in der Planzeichnung gekennzeichneten Andienungszonen an der Planstraße 2 sind mit Toren zu versehen, die ein Mindestschalldämmmaß von 15 dB aufweisen.

6 Festsetzungen für das Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen

**§ 9 Abs. 1 Nr. 25 a
BauGB**

6.1 Begrünung des Innenhofs im Teilbereich SO 5 des Sondergebiets

Im **SO 5** sind bauliche Anlagen unterhalb der Geländeoberfläche ab ihrer Oberkante, mit Vegetationssubstrat in einer Stärke von mindestens 20 cm, im Bereich von Baumpflanzungen mindestens 80 cm, zu überdecken, zu begrünen und zu erhalten.

Ausgenommen hiervon sind Flächen, die zur Ausgestaltung von Wege- und Aufenthaltsflächen benötigt werden. Dabei darf der begrünte Anteil an der Gesamtfläche des **SO 5** nicht weniger als 60 % betragen.

6.2 Dachbegrünung im Teilbereich SO 1 des Sondergebiets

Im **SO 1** ist im Bereich des Baufensters mit einer festgesetzten OK max. von 99 m ü. NN die Dachfläche zu begrünen. Sie ist mit Vegetationssubstrat in einer Stärke von mindestens 20 cm, im Bereich von Strauch- oder Heckenpflanzungen mindestens 40 cm, zu überdecken, zu begrünen und zu erhalten.

Ausgenommen hiervon sind Flächen, die zur Ausgestaltung von Wege- und Aufenthaltsflächen sowie zur Belichtung benötigt werden. Dabei darf der begrünte Anteil der Gesamtfläche im betreffenden Baufenster nicht weniger als 60 % betragen.

6.3 Fassadenbegrünung

Die an der Grenze von **SO 1** und **SO 5** gelegene nördliche Fassade ist zu begrünen (siehe IV Anhang - Pflanzlisten). Je laufende 5 m Wandfläche ist mindestens eine Pflanze in einem Pflanzbeet von mindestens 1 m² zu pflanzen.

6.4 Pflanzungen im Straßenraum

An den in der Planzeichnung festgesetzten Standorten zum Anpflanzen von Bäumen sind hochstämmige großkronige Laubbäume (StU. 20-25) zu pflanzen und zu erhalten (siehe Vorschlagsliste). Ein Wechsel der Baumart innerhalb einer Straße ist nicht zulässig.

Die Bäume sind in durchgehende, mindestens 3 m breite und 1,5 m tiefe Wurzelgräben zu pflanzen.

Ausnahmsweise können auch je Baum mindestens 4 x 4 m große und 1,5 m tiefe Wurzelquartiere geschaffen werden.

Wurzelgräben und Wurzelquartiere sind frei von Leitungen jeglicher Art zu halten und mit strukturstabilem und verdichtungsfähigem Baums substrat aufzufüllen.

Der Anteil der Begrünung durch straßenbegleitende Grünstreifen bzw. bepflanzte offene Baumscheiben muss mindestens 15 % der gesamten Straßenverkehrsfläche betragen.

II Nachrichtliche Übernahmen**§ 9 Abs. 6 BauGB****Baubeschränkungen im Bereich des Flughafens****§ 12 LuftVG**

Der Geltungsbereich befindet sich im Bauschutzbereich nach § 12 LuftVG des Verkehrslandeplatzes „City-Airport Mannheim“. Die Errichtung von Bauwerken in diesem Bereich bedarf der Zustimmung der Luftfahrtbehörde.

III Hinweise**1 Baumschutzsatzung**

Für den Schutz des Baumbestandes innerhalb des Geltungsbereiches wird auf die Satzung der Stadt Mannheim über den Schutz von Grünbeständen (Baumschutzsatzung) vom 26. November 1996 hingewiesen.

2 Schutz von unterirdischen Leitungen

Bei der Verlegung von Leitungen sind die bestehenden und die im Bebauungsplan festgesetzten Gehölzstandorte freizuhalten (gemäß Merkblatt über Baumstandorte und unterirdische Ver- und Entsorgungsanlagen, FGSV 939). Versorgungsleitungen müssen einen Mindestabstand von 2,5 m zu den Pflanzquartieren einhalten.

3 Pflanzungen

Die Pflanzungen und Pflanzarbeiten sind gemäß DIN 18916 durchzuführen. Für die Pflanzungen und Pflanzarbeiten gelten die Standards aus dem Handbuch „Vorgaben für das Planen und Bauen im öffentlichen Bereich“ des Fachbereichs 61 der Stadt Mannheim. Für die Anlage von Rasen und Saatarbeiten gilt DIN 18917. Die Entwicklungs- und Unterhaltungspflege von Grünflächen ist gemäß DIN 18919 durchzuführen.

4 Baumschutzmaßnahmen

Während der Bauphase sind gefährdete Einzelbäume im Bereich der Baustelle vor Beschädigungen von Stamm und Wurzelraum durch Sicherungsmaßnahmen gemäß der „Richtlinien zum Schutz von Bäumen und Sträuchern im Bereich von Baustellen“ (RAS-LG 4) und DIN 18920 zu schützen.

5 Kampfmittel

Im Vorfeld der Baumaßnahmen sind, soweit nicht schon im Rahmen der bisherigen Abriss- und Bodensanierungsarbeiten geschehen, Maßnahmen zur Kampfmittelsicherheit zu treffen. Eine kostenpflichtige Betreuung (Suche nach und ggf. Unschädlichmachung sowie Entsorgung von Kampfmitteln) ist durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst des Landes Baden-Württemberg (KMBD) sowie private Firmen möglich.

6 Grundwasser

Bei notwendigen Grundwasserabsenkungen im Rahmen der Baumaßnahmen ist die Behandlung des geförderten Grundwassers mit dem FB 63 (Baurecht und Umweltschutz) der Stadt Mannheim im Vorfeld abzustimmen.

7 Bestehende Richtfunkstrecken

Das Polizeipräsidium Mannheim betreibt eine Richtfunkstrecke, die durch den Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 43.20 „Heinrich - Lanz - Carreé“ führt. Sie verläuft im Stadtgebiet Mannheims von „L6“ zur „Steubenstraße 44“.

Im Geltungsbereich verläuft die Richtfunkstrecke von der nordwestlichen Ecke des Geltungsbereichs nach Süden über den Planungsbereich und führt über die Südwest-Ecke des Baublocks des „Heinrich - Lanz - Carreé“. Eine detaillierte Angabe über Breite und exakte Höhenlage der Richtfunkstrecke liegt nicht vor.

Um die Funktionsfähigkeit der Richtfunkstrecke nicht zu gefährden, sind während der Bauzeit und nach Ausführung die nachfolgend aufgeführten Anforderungen und Auflagen zu berücksichtigen:

- Baukräne sind auf der der Lindenhofstraße abgewandten Seite der Gebäude aufzustellen.
- Baukräne sind so zu betreiben, dass der betreffende Luftraum nur im konkreten Arbeitszeitpunkt (kurzzeitig und nur soweit unbedingt nötig) in Anspruch genommen wird.
- Es ist zu vermeiden, temporäre Bauteile zu errichten, die die Richtfunkstrecke beeinträchtigen.
- Es ist sicher zu stellen, dass die Polizei im Falle tatsächlicher Störungen auf dem Gebäude passive Technik zur korrigierenden Umlenkung der Richtfunkstrecke errichten darf.

8 Dem Bebauungsplan liegt folgende Fassung der BauNVO zugrunde:

Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Baunutzungsverordnung - BauNVO) in der Fassung vom 23. Januar 1990 (BGBl. I S 133) zuletzt geändert am 22.04.1993

9 Planzeichnung

Längenmaße und Höhenangaben sind in Metern angegeben.

IV Anhang – Pflanzlisten**Pflanzenarten**

Die Artenauswahl für Grünpflanzungen soll die besonderen standörtlichen Gegebenheiten (Klima, Boden, Wasser, Lichtbedarf) der Innenstadtlage berücksichtigen. Vorschläge für die zur Auswahl stehenden Pflanzenarten für die Bepflanzung im Straßenraum und die Fassadenbegrünung sind in den Pflanzlisten genannt.

Vorschlagsliste Bäume:

<i>Acer campestre</i>	Feldahorn
<i>Acer platanoides</i>	Spitzahorn
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche
<i>Prunus avium</i>	Süßkirsche (Wildart)
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Sorbus aria</i>	Mehlbeere
<i>Sorbus torminalis</i>	Elsbeere
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommerlinde

Vorschlagsliste Straßenbäume:

<i>Alnus spaethii</i>	Erle spaethii
<i>Carpinus betulus 'Fastigiata'*</i>	Hainbuche
<i>Corylus colurna</i>	Baumhasel
<i>Prunus avium 'Plena'*</i>	Süßkirsche (Wildart)
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Tilia cordata 'Greenspire'*</i>	Amerikanische Stadtlinde
<i>Tilia europaea 'Pallida'*</i>	Kaiserlinde

* für die Pflanzung an Straßen im innerstädtischen Raum besonders geeignete Sorte

Vorschlagsliste Sträucher:

<i>Berberis vulgaris</i>	Berberitze
<i>Cornus sanguinea</i>	Hartriegel
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weißdorn
<i>Crataegus laevigata</i>	Zweigriffeliger Weißdorn
<i>Euonymus europäus</i>	Pfaffenhütchen
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Prunus cerasifera</i>	Kirschpflaume
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe
<i>Rhamnus cathartica</i>	Kreuzdorn
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rubus rubiginosa</i>	Weinrose
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpurweide
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball

Vorschlagsliste Kletterpflanzen:

Ohne Rankhilfen:

<i>Parthenocissus tricuspidata</i>	Wilder Wein
<i>Hedera helix</i>	Efeu

Mit Rankhilfen:

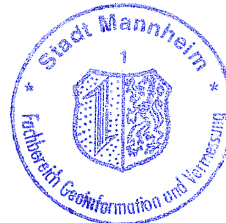
<i>Clematis montana</i>	Waldrebe
<i>Fallopia aubertii</i>	Schlingknöterich
<i>Lonicera caprifolium</i>	Geißblatt
<i>Wisteria sinensis</i>	Blauregen
<i>Rosa</i> in Sorten	Kletterrosen
<i>Hydrangea petiolaris</i>	Kletter-Hortensie
<i>Vitis vinifera</i>	Weinrebe

Vorschlagsliste Bodendecker:

Efeu, Symphoricarpos-Arten, Lonicera-Arten, Lavendel,
bodendeckende Rosen

Die Übereinstimmung der bestehenden Grundstücke und Gebäude innerhalb
des Geltungsbereiches mit dem Vermessungswerk, Stand vom 24. JUL 2007,
wird bestätigt.

Fachbereich Geoinformation und Vermessung


 Ltd. Stadtvermessungsdirektor


M.: 1 - 500

